

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 101.

Freitag den 16. Dezember

1864.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., — halb-jährlich 45 kr. — Einrückungsgeld: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 kr. — Passende Beiträge sind willkommen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Nagold. Behufs richtiger Berechnung der Geld-Entschädigungen der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogenen Frucht-besoldungen wird nach Consistorialerlaß vom 16. Oct. 1860 (Amtsblatt Nr. 88 v. 1860) der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hiedurch in Nachstehendem bekannt gemacht:

Schränne.	Markttag, und zwar der 1ste Markttag des 3. Monats des vierten Quartals 1864.	Roggen.			Dinkel.			Hafer.		
		Gewicht. pr. Schfl.	Preis, pr. Ctr. fl.	kr.	Gewicht. pr. Schfl.	Preis, pr. Ctr. fl.	kr.	Gewicht. pr. Schfl.	Preis, pr. Ctr. fl.	kr.
	Dez. 1864.									
Nagold	3ten	256	4	9	154	4	1	168	3	15
Altenstaig Stadt	7ten	258	4	48	156	4	6	173	3	12

Königl. gem. Oberamt.
Bölg. Freihofet.

Emmingen.

Wiesen-Verpachtung.

Die oberfinanzkammerliche Kloster- oder Krummwiese auf Emminger Markung im Weßgehalt von 7 1/2 Morgen, 41,2 Rathen wird

Montag den 19. I. M.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Emmingen in acht Abtheilungen auf weitere 9 Jahre, Martini 1865/73, im öffentlichen Aufstreich verpachtet werden, wozu die Liebhaber einladet

Reutbin, den 12. Dez. 1864.

K. Kameralamt.
Tetzmann.

Altenstaig Stadt.

Kalkstein-Lieferung.

Die Lieferung von Kalksteinen auf die in Unterhaltung der hiesigen Stadtgemeinde stehenden Straßen wird am

Mittwoch den 21. d. M.,
Vormittags 1/2 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus auf ein oder mehrere Jahre in Auford gegeben werden. Liebhaber sind eingeladen.

Stadtschultheißenamt.

Kuppigen,
Oberamts Herrenberg.

Langholz-Verkauf.



Zufolge gemein-deräthlichen Beschlusses werden am Montag den 19. u. Dienstag den 20. d., je von Vormittags 9 Uhr an,

im hiesigen Gemeindefeld-Distrikt Hohen Marktstein im öffentlichen Aufstreich gegen sogleich baare Bezahlung 451 tannene Langholzstämme, welche sich vorzüglich zu Sägen eignen, 30—65' lang und mit

10,790 Cubfuß, verkauft, wozu Kaufs-liebhaber eingeladen werden.

Den 8. Dez. 1864.

Schultheißenamt.
Kuff.

Unterthalheim,
Oberamts Nagold.
Langholz-Verkauf.



Die hiesige Gemeinde verkauft aus ihrem Gemeindefeld Werthalden am Dienstag den 20. Dezember, Vormittags 10 Uhr,

112 Stück Langholz, vom 50er aufwärts. Das Holz ist schon gefällt und kann jeden Tag eingesehen werden.

Liebhaber werden hiezu höflich eingeladen. Für den Gemeinderath:
Schultheiß Klunk.

Weibingen,
Oberamts Nagold.

Bei der Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Sicherheit

500 Gulden

zum Ausleihen parat.

Den 5. Dezember 1864.

Gemeindepflege.
Großmann.

Ueberberg,
Oberamts Nagold.



Am Donnerstag den 22. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, verkauft die Gemeinde aus ihrer Zehntkasse:
Roggen: 19 Schef-fel, 6 Simri,

Hafer: 31 Schef-fel, 4 Simri,

im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus, wozu die Kaufs-liebhaber hiedurch eingeladen werden.

Den 9. Dezbr. 1864.

Schultheißenamt.
Kübler.

Nagold.

Der von den Gemeinde-Collegien als Stadthierarzt angestellte

J. Bechtoldt von hier,
seit her in Bondorf,

hat heute seinen Dienst als solcher angetreten, was hiemit veröffentlicht wird.

Den 6. Dezember 1864.

Stadtschultheißenamt.

Nagold.

Johann Christian Niethammer, led. Bäcker von hier, seit her in Philadelphia in Amerik., ist Willens, dahin förmlich auszuwandern. Wer Ansprüche an ihn zu machen hat, hat solche binnen 15 Tagen hier geltend zu machen, indem nach Ablauf dieser Frist der Vermögens-Ausfolge stattgegeben werden würde.

Den 13. Dez. 1864.

Gemeinderath.

Bei der Stiftungs-pflege Simmersfeld können bis 22. Januar 1865

150 fl.

ausgeliehen werden.

Stiftungs-pflege.
Wurster.

Privat-Bekanntmachungen.

Haiterbach.

Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 pCt.

200 fl.

und bis Weihnachten weitere

100 fl. Pflegschaftsgeld

zum Ausleihen parat.

Michael Gutekunst, Seckler.

Wittwen-Versorgung; Kindererziehungs-Gelder.

mit Wiedende-Genuß.

Der unterzeichnete Agent der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart schließt für dieselbe Versicherungen ab, welche im Falle des Todes des Vaters oder Versorger den Hinterbliebenen lebenslängliche oder bis zu einem bestimmten Lebensalter dauernde Pensionen verschaffen.

Ein 35-jähriger Mann kann seiner 30-jährigen Frau eine von seinem Tode an zahlbare lebenslängliche Pension von fl. 300 durch eine einmalige Einlage von fl. 1171. 30. oder jährliche Prämien von fl. 82. 18. sichern.

Die Versicherung eines Erziehungsgeldes von fl. 250, welches einem jetzt 5 Jahre alten Kinde auf den Tod eines bei Eingehung der Versicherung 40-jährigen Vaters bis zum 21. Lebensjahre jährlich verabreicht werden soll, kostet entweder ein für allemal fl. 305. 25. oder eine jährliche Prämie von fl. 36. 27. Die Bezahlung der Prämie hört mit dem Tode des Vaters, jedenfalls aber mit dem 15. Lebensjahre des Kindes auf. Prospekte unentgeltlich bei

dem Agenten: **Gottlob Knodel** in Nagold.

Empfehlenswerthes Festgeschenk!

Im Verlage von **W. Kibinger** in Stuttgart ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen; in Nagold durch die **G. W. Jaiser'sche** Buchhandlung:

Alles mit Gott!

Evangelisches Gebetbuch für alle Morgen und Abende der Woche in vierfacher Abwechslung, für die Fest- und Feiertage, für Beichte und Communion, sowie für besondere Zeiten und Lagen, von Luther, Musculus, Habermann, Arndt, Scriber, Lascinius, Spener, Neumann, Arnold, Franke, Schmolz, Stark, Tersteegen, Storr, Koos und vielen andern Gottesmännern.

Zwölfte Auflage. 416 Seiten. Octavformat. Mit einem Stahlstich.

In Umschlag broschirt Preis 48 kr.

Eleg. geb. mit Goldschnitt und Goldverzierung Preis 1 fl. 24 kr.

Fünfzehn Jahre sind seit dem ersten Erscheinen dieses vorzrefflichen Buches verfloßen. In dieser Zeit hat es sich in mehr als 60000 Exemplaren über alle Länder deutscher Sprache verbreitet und ist Vielen ein reicher, unerlöschlicher Quell wahren Trostes geworden. — Es enthält eine mannigfache Auswahl acht evangelischer Kerngebete für jede Zeit und jedes Verhältniß, wie solche in keinem andern Gebetbuche vereinigt sind, so daß in demselben jeder Gläubige Erbauung und Beruhigung in allen Wechseln des Lebens finden wird. — Die Verlagshandlung war bemüht, auch das Aeußere dieses Buches — dem gediegenen Inhalte desselben entsprechend — herzustellen, und ist es ihr gelungen, der neuen Auflage eine solche elegante Ausstattung zu geben, daß sie sich hauptsächlich auch zu „Fest- und Communiongeschenken“ für jedes Alter und für alle Stände eignet. — Zugleich besteht der bisherige überaus billige Preis fort.

Doppelconcentrirtes englisches Waschblau

nach den neuesten, von Dr. Johnson erfundenen Verbesserungen dargestellt

von
E. B. Heinsius & Co.
in
Stuttgart.

Das Weiß der Wäsche erhält durch Anwendung sehr kleiner Quantitäten dieses neuen, vollkommen unschädlichen Präparates einen ganz wunderbaren, nur eben hingebauten und viel egalereu Gesamnton, als er durch irgend ein bis jetzt im Handel vorkommendes Blaumittel zu erzielen ist.

Nur die mit dem Stempel unserer Firma versiegelten Fläschchen sind echt.

In Altenstaig zu haben bei
J. Huber.

Altenstaig.

Citronat, Pomeranzenschalen, gestoßenen Zucker, Zibeben, Rosinen frisch bei
J. Huber.

Altenstaig.

Kinderspielwaaren

in großer Auswahl um damit zu räumen billigt bei

J. Huber.

Altenstaig.

Braune Armkörbe, Strick, Näh- und Gartenkörbchen in schönster Auswahl bei
J. Huber.

21¹ **Altenstaig.**
Reinsten Landhonig billig bei
J. Huber.

22² **Altenstaig.**
Blechwaaren aller Art, als: Laternen, Zuckerdosen, Caffeebretter, Federrohre, braune Armkörbe, Stearinlichter bei
Julius Huber.

22² **Altenstaig.**
Um damit zu räumen, verkaufe ich einige emailirte Kochböden, eiserne Kacheln, Feilen aller Art, Aufhalter und Benntketten, Kaminröcke, Pflughelme zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Julius Huber.

22² **Altenstaig.**
Wollene Waaren, Nigenische für Mädchen zu herabgesetzten Preisen bei
Julius Huber.

22² **Altenstaig.**
Lebkuchen u. sonstige Conditorei-Waaren in größter Auswahl und bester Qualität bei
J. G. Börner.

22² **Altenstaig.**
Schleßische Leinwand, leinene coulirte und weiße Taschentücher in schönster Waare bei
J. G. Börner.

22² **Altenstaig.**
Kinderspiel-Waaren in schöner Auswahl bei
J. G. Börner.

Nagold.

Von heute an gibts wieder alle Tage Malz-Träber, auch wird solches sudweise abgegeben.

Lindenwirth Gauer.

22² **Nagold.**
Alleinige Niederlage von **aromatischem Kräuterbranntwein** von Dr. Andrejewsky in St. Petersburg, sicheres Mittel gegen Appetitlosigkeit, befördert die Verdauung und stellt den verdorbenen Magen wieder vollkommen her; bei Erkältungen ist derselbe besonders zu empfehlen, bei

Heinrich Müller.

21¹ **Wildhera.**
Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle ich mein neu assortirtes Lager von Strickgarn, Terneau- und Landwolle in allen Farben, Stramin, Futterzeuge, Baumwollbiber, Winterwaaren, Kapuzen, Shawls, Halstücher, Handschuhe u. dgl.; Knöpfe aller Art, Filzschuhe als Ausverkauf unter dem Ankaufspreise; fernereine schöne Auswahl von Kinderspielwaaren, und durch besonders billigen Einkauf Wirtschaftsgläser und grüne Flaschen; sowie auch Cylinder-Gläser zu Erd-Öllampen und reines Erdöl, Abrenzläser, welche aber bios an Werktagen von mir auf Uhren eingepaßt werden, nebst meinen vielen längst bekannten Artikeln, welche sich zu Christypresenten eignen.

J. Wals, Kaufmann.

Nagold.

Gewerbe-Verein.

Plenar-Versammlung

Sonntag den 18. d.,

Nachmittags 4 Uhr,

auf der Post.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag des Hrn. Rechtskonsulenten Freihofers über Wechselrecht;
 - 2) Anschaffung von Zeitschriften;
 - 3) Besprechung über die Leitung der gewerblichen Fortbildungsschulen.
- Die Vereinsmitglieder werden hiezu freundlich eingeladen.

Der Ausschuß.

Altenstaig.

Turn-Verein.

Sonntag den 18. d. M.,

Nachmittags 3 Uhr,

Versammlung in der

Tranbe, wozu freundlich

einladet

der Vorstand.

22² **Gaugenwald.**
Der Unterzeichnete hat gegen gesetzliche Sicherheit

140 fl. & 120 fl.

Pfleggeld zu 4 1/2 pCt. auszuleihen.

Pfleger J. Traub.

21^o Hofgut Kobrücken bei Bernsd.
**Schäfer- und Viehwärter-
Gesuch.**



Erster kann so-
gleich, letzter bis
Weihnachten gegen
angemessenen Lohn
bei dem Unterzeichneten eintreten.
Gutspächter A. Kobler.

N a g o l d.

Blinde, ganz dünne sichene Diele, 14
Linien stark, werden verkauft. Wo? sagt
die Redaktion.

N a g o l d.



Ein gut erhaltenes, Gestaviges,
tafelförmiges Klavier hat zu ver-
kaufen; wer? sagt die
Redaktion.

22^o U e b e r b e r g,
Oberamts Nagold.

1000 fl.

auf einen oder mehrere Posten sind zum
Ausleihen parat.

Waldmeister Bäuerle.

Reinen
Landhonig & Wachs
empfehl
alt Simon Kaiser.

21^o W i l d b e r g.
250 fl. Pfleggeld

liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Aus-
leihen parat bei

Jakob Pfost, Glaser.

N a g o l d.

Geld auszuleihen.

50 fl. Pfleggeld

hat sogleich auszuleihen

Schwarzkopf, Sattler.

N a g o l d.

800 fl. Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich
zum Ausleihen parat bei

Ebr. Ludw. Binder.

Altenstaig.

60 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 pCt.
auszuleihen

alt Joh. Martin Witzmann.

N a g o l d.
Nächsten Montag und Dienstag den 19.
und 20. d. M. schlage ich Ragsamen für
Kunden.
Fr. Reutschler.

N a g o l d.

Für den verunglückten Fabrikarbeiter in Kobr-
dorf gingen uns Liebesgaben zu von R. E. 6 fr.,
U. L. Dölter 30 fr., Tuchm. Reichert 30 fr.,
Tuchschneider Blum 24 fr., R. N. 1 fl., Spinne-
reibecker Reutschler 30 fr., Tuchm. Wagner
12 fr., Tuchm. Ludw. Rapp 12 fr., Fr. Kies 30 fr.
Im Namen des Verunglückten sagt hierfür den
berzlichsten Dank die Redaktion.

**Cours der K. Staatskassen-Verwaltung
für Goldmünzen.**

a) mit unveränderlichen Kurs.
Bürt. Dukaten 5 fl. 45 fr.
b) mit veränderlichem Kurs:
Andere Dukaten 5 fl. 31 fr.
Preuß. Pistolen 9 fl. 54 fr.
andere dito 9 fl. 39 fr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23 fr.
Stuttgart, 15. Dezbr. 1864.
Staatskassen-Verwaltung.

Frankfurter Cours

am 13. Dec. 1864.

Pistolen fl. 9. 40 1/2 - 41 1/2
dito Proussische 9. 55 - 56
Holl. Zehnguldenstücke 9. 46 - 47
Randducaten 5. 34 1/2 - 35 1/2
Zwanzigfrankenstücke 9. 23 1/2 - 24 1/2
englische Souverains 11. 48 - 52

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 11. Dez. Gestern Nachmittag erfolgte die
Uebergabe der neuen Markthalle an die Stadtgemeinde. — Heute
Vormittag fand die feierliche Eröffnung der Liederhalle statt.
Um 11 Uhr Vormittags bewegte sich ein stattlicher Festzug
der hiesigen Bierbrauerei, dem seitherigen Lokale des Lieder-
franzes, durch die Königs- und Büchsenstraße nach dem nun
vollendeten Gebäude, voran die Musik der Wieland'schen Kapelle,
auf welche drei Bannerträger zu Fuß folgten. Oberbaurath
Leins und die Liederhalle-Commission empfingen dort den Zug
und übergaben dem Vorstand die Schlüssel des Gebäudes, wo-
rauf der Einzug erfolgte. Nachmittags fand ein großes Festcon-
cert in dem Saale statt und Abends wurde ein großes Festmahl
von 500 Gedecken in den schönen, herrlich erleuchteten Räumen
gehalten.

Stuttgart, 12. Dez. Die heute und morgen stattfindende
Möbelmesse ist wieder stark befahren, doch fehlen feinere Arbei-
ten beinahe gänzlich. Der Verkauf geht ziemlich rasch, die Preise
sind lohnend. Die eigentliche Messe ist von Verkäufern sehr stark
besucht, indem das Marktmeisteramt etwa 180 geschlossene Bu-
den und gegen 400 offene Marktstände zu vergeben hatte. Zum
erstenmal findet heuer auf der Möbelmesse auch Verkauf von Fourni-
erieren aller Art statt; ein zweites Lager befindet sich im Saale
der F. Weiß'schen Brauerei. (Schw. B.)

Stuttgart, 13. Dez. Heute Vormittag wurde die De-
putation, welche am 20. Nov. von der Eisenbahnversammlung
in Tübingen gewählt worden war, von Sr. Majestät dem König
in Audienz empfangen und überreichte Sr. Majestät eine Adresse
mit dem Inhalte der von der Tübinger Versammlung gefassten
Beschlüsse. Die Deputation bestand aus den HH. Gutsbestzer
Burkhardt von Rothenstein, O. A. Rottweil, Abg. Dinkelacker von
Tuttlingen, Abg. Crath von Horb, Holzhändler Frei von Schwarz-
enberg, O. A. Freudenstadt, R. E. Nagel von Balingen u. Stadt-
schultheiß Rapp von Tübingen. Sr. Maj. der König hat auf
die Seitens der Deputation an Ihn gehaltene Ansprache in den
huldreichsten und wärmsten Ausdrücken dieselbe Seines innigsten
Interesses an der möglichst baldigen Verwirklichung der Eisen-
bahnwünsche des Ihm besonders am Herzen liegenden Schwarz-
walds versichert und der Deputation in Aussicht gestellt, daß ins-
besondere die in letzter Zeit mit Baden aufgenommenen Unter-
handlungen in naher Zukunft zu einem befriedigenden Ergebnis
führen dürften. Dieser Versicherung reichten Sr. Majestät die
Aufforderung an, in unseren Eisenbahnbestrebungen Ihn und

Seiner Regierung mit vollem Vertrauen entgegenzukommen. Nach-
dem Sr. Maj. theils aus höchst eigener Anregung, theils auf den
Vortrag der einzelnen Deputationsmitglieder nähere Aufschlüsse
über die gewerblichen und landwirtschaftlichen Verhältnisse der
einzelnen Bezirke des Schwarzwaldkreises entgegenzunehmen ge-
ruht hatten, wurde die Deputation in gnädigster Weise entlassen.
— In gleichfalls erfreulicher Weise hat sich Sr. Exc. der Herr
Minister des Auswärtigen, zu welchem sich die Deputation sofort
begab, nach längerer eingehender Besprechung dahin geäußert,
wie sein eifrigstes Bestreben darauf gerichtet sei, die den Nach-
barstaaten gegenüber obwaltenden Schwierigkeiten zu beseitigen,
welche zur Zeit noch der Verwirklichung der sich gegenseitig be-
dingenden Wünsche der einzelnen Theile des Schwarzwaldkreises
entgegenstehen. (S. M.)

Stuttgart, 14. Dez. Neuestem Befehl zufolge werden
die Portepfeiladetten von jetzt an die Benennung „Fährich“
führen. (S. M.)

Für die auf den 27. Dezember nach Eßlingen in Gast-
hof zum Schwanen angesetzte Landes-Versammlung
der Fortschrittspartei sind folgende Punkte auf die Tagesordnung
gesetzt worden: 1) Reform der Landesverfassung, insbesondere
in Bezug auf die Landesvertretung und den K. Geheimrath.
2) Revision der Gemeinde-Ordnung, namentlich Abschaffung der
Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher. 3) Die Schleswig-holsteinische
Frage.

Blaufelden, 8. Dez. Heute Abend fuhren hier auf einem
zweispännigen Leiterwagen 12 Italiener vor, die einen Todten
mit sich führten und den Einen von ihnen der Obrigkeit als den
Mörder überlieferten. In Gerabronn bei einem Straßenbau be-
schäftigt, waren sie heute, am kathol. Festtag Maria Empfängnis,
in dem benachbarten Bartenstein zum Besuch der heil. Messe.
Auf dem Rückweg, aus Anlaß eines unbedeutenden Wortwechfels,
springt der Eine, der nun Getödtete, mit einer Herausforderung
vom Wagen, der Andere witscht ihm nach, und nach wenigen
Augenblicken bricht der Erstere seitwärts im Straßengraben tod
zusammen. Der Thäter will erst auf den Ausschrei der Andern:
Jesus, Maria, was hast du gethan! wahrgenommen haben, daß
er nicht seinen Stock, sondern ein Messer zur Hand gehabt habe.
Das Fatalistische des Falls würde sich noch steigern, wenn die
fernere Versicherung desselben: er habe das Messer unterwegs erst,
als er der Kälte wegen dem Wagen eine Strecke weit zu Fuß
nebenher gegangen sei, gefunden. Doch erinnert ein hernach
auf dem Platz aufgefundenes Stilet an bekannte italienische Vor-
kommnisse. (S. M.)

Von der Blau. Am Mittwoch den 30. Nov. geriethen zwei Schwestern in Ehrenstein beim Mistladen in Streit. Eine warf der andern die Mistgabel nach und traf unglücklicherweise gerade das Angesicht ihrer Schwester der Art, daß ein Zinken der Gabel das Auge durchstach. Erschrocken über der That entfloß das Mädchen und wurde am Sonntag den 4. Dezember in einem benachbarten Walde erhängt gefunden. (Blau.)

In Frankfurt hat die Gewerbefreiheit den seltenen Fall gebracht, daß ein Schreiner zugleich Negger geworden ist; wenn die Gesellen gehobelt haben, dann machen sie Bürst!!

Offenbach, 12. Dez. In dem benachbarten Orte Mühlheim wurden gestern Abend gegen 11 Uhr zwei junge Männer von zwei Gendarmen auf der Straße erschossen. Der Grund zu dieser That ist zur Zeit noch unbekannt; doch werden wir Näheres darüber berichten. (Fr. Z.)

Köln, im Dezember. (Kölner Dombau-Lotterie-Ziehung.) Anfangs Januar des künftigen Jahres wird in unserem Museum die öffentliche Ausstellung der Kunstwerke beginnen, aus denen die Auswahl und der Ankauf von Prämien für die Collecte bis zur Höhe von 30,000 Thln. stattfinden soll, und da die deutschen Kunstgenossenschaften sich geeinigt haben, diese Ausstellung mit Werken zu beschenken, die vorher dem Urtheile einer Künstler-Jury unterworfen und von ihr zugelassen worden sind, auch auf Werke hervorragender Künstler, die um Bescheidung besonders ersucht werden sollen, gerechnet wird, so darf man einer seltenen Sammlung von Kunstschöpfungen deutscher Meister entgegensehen. An die Beendigung dieser Ausstellung, welche einige Wochen in Anspruch nehmen wird, reiht sich alsdann der Termin der Ziehung an, die somit wahrscheinlich Anfangs Februar stattfinden kann, und wird darüber, sowie über die Kunstwerke, die als Gewinne designirt werden, zur Zeit das Nähere bekannt gemacht werden.

Kurz vor der Erstürmung Affens nahm der kurheffische Lieutenant v. Loßberg Urlaub, ohne zu sagen, was er vorhatte, begab sich zu den Preußen in Schleswig und erwirkte sich die Erlaubniß, an der Eroberung der Insel theilnehmen zu dürfen. Bei der Erstürmung zeichnete er sich durch persönliche Tapferkeit, Energie und tüchtige Führung seiner Leute nach dem Zeugniß der preussischen Generale und seiner Kameraden ungemein aus. Der Kurfürst, sein Kriegsherr, ließ ihn aber in Kassel vor ein Kriegsgericht stellen; der Auditor trug auf 4 Monate Festung an, das Kriegsgericht erkannte auf 4 Wochen Disziplinararrest.

Paris, 11. Dez. Man liest in den Debats: Der Kaiser hat an Gen. Raimbeau, den Schwiegersohn des Gen. Macquard folgendes Telegramm gerichtet: „Ich bin untröstlich über den Tod Ihres Schwiegervaters. Er war mein Freund. Dieser Verlust ist ebenso grausam für mich, als für Sie. Meine Freundschaft ist seinen Kindern zugesichert.“

Die Gesamtstärke der noch in Mexiko befindlichen französischen Truppen beträgt 33,000 Mann.

Turin, 9. Dez. In der heutigen Senatsitzung wurde mit 134 gegen 47 Stimmen das Verlegungsgesetz der Hauptstadt angenommen. (L. d. St.-A.)

Aus Warschau wird berichtet, es herrsche dort großer Mangel an Schneidern. Früher gab es deren 1500, jetzt nur 400. Die meisten sind im Aufstande gefallen oder nach Sibirien deportirt.

Constantinopel. Prinzessin Djemila, eine Tochter des verstorbenen Sultans, an Rahmoud Zelladinpascha verheirathet, hatte denselben in Verdacht, mit einer Sklavin Liebesbündel zu pflegen. Nach türkischem Gebrauch nahm er sein Mittagmahl im Salon seiner Gattin. Diese forderte ihn auf, den Deckel von einer Platte aufzubeugen, und zu seinem Entsetzen entdeckte er darunter den Kopf der Sklavin. Ohnmächtig stürzte er zusammen und war todt; ob in Folge des Schreckens oder vergifteten Sorbets, den er unmittelbar vorher getrunken, bleibt unermittelt. Für diesen Doppelmord ertheilte der regierende Sultan seiner Richte — einen Verweis. So erzählen engl. Blätter.

Athen. Die Lage des Königreichs will sich nicht bessern. Die Verfassung ist votirt, die von der Krone bezeichneten Amendements sind in dieselbe eingefügt, das Wahlgesetz ist promulgirt. Nichts desto weniger herrscht Anarchie in der gesetzgebenden Versammlung und, um jede gesetzliche Aktion unmöglich zu machen, hat die Opposition zu einem aufrührerischen Mittel gegriffen, indem sie eine Protestation unterzeichnete und zu sitzen sich weigerte. Die Versammlung ist nicht mehr vollzählig, und während die revolutionären Deputirten in den Provinzen umherreisen, um die Leidenschaften aufzuregen, hat König Georg die Verfassung beschworen und die Auflösung der Kammer ausgesprochen. Der junge König liegt im Kampfe mit den größten Schwierigkeiten, die je einen Thron bedrohten; er muß ohne Budget, ohne gesetzlich verwilligte Steuern, mit einer zerrütteten Administration und einer desorganisirten Armee regieren und mit anarchischen Faktionen kämpfen. Es ist nicht unmöglich, daß Elemente und Aufstand sich bald ebenfalls den gegenwärtigen Verlegenheiten beigesellen, so daß schließlich eine allgemeine Anarchie die Folge ist.

In Amerika ist jetzt der Zug des Unionsgenerals Sherman das Ereigniß, welches alle Aufmerksamkeit in Anspruch nimmt. Das Interessante dabei ist, daß der Südgeneral Hood Sherman's Position umging und im Rücken desselben 100 englische Meilen nordwestlich von Atlanta Stellung einnahm. General Sherman aber, anstatt sich hierdurch bestimmen zu lassen, gleichfalls sich dorthin zu wenden und den Südgeneral, der über etwa 65,000 Mann verfügt, zurückzudrängen, rückte ungeachtet der Stellung Hood's nach Südosten weiter vor, in der Annahme, daß die Konföderirten außer der Hood'schen Armee keine starke Truppenzahl mehr zur Verfügung haben. Und er täuschte sich hiern nicht. Bis jetzt ist er auf keinen zwingenden Widerstand gestoßen, dringt vielmehr unaufhaltsam vorwärts, so daß der Südkommandant Lee jetzt schlenkigt Truppen von Richmond nach Georgien absendet, so viel er aufbringen kann. Den größten Theil von Georgien hat aber General Sherman schon im Rücken, und man darf sehr gespannt sein, wie dieser kühne strategische Schachzug sich entwickeln wird. Unbestreitbar ist diese militärische Situation eine der interessantesten während des ganzen amerikanischen Bürgerkrieges.

Bierbrauers Trost.

Wer heutzutage will Brauer sein,
Darf nicht die Ruh' verlieren,
Zumal die Gäfte, grob und fein,
Das Bier stets kritisiren,
Das man oft möcht hinaus zum Loch —
Was kümmert's mich, sie trinken's doch!

Dem Einen ist das Bier zu braun,
Dem Andern ist's zu helle,
Und jeder muß es erst beschau'n,
Ob er kaum sitzt zur Stille.
Sie tabeln fort die ganze Boch' —
Was kümmert's mich, sie trinken's doch!

Bald soll es haben einen Stich,
Bald wieder ist's zu bitter,
Dem Schiebel ist's zu wässrig,
Zu viel dem Doktor Ritter!
Und Andre tabeln Andre's noch —
Was kümmert's mich, sie trinken's doch!

Und gehen wir das Bier ganz neu,
Benn's kaum ist von der Kühle,

Der best' Gewinn ist schon dabei,
Man kommt so bald zum Ziele —
Dann laufen sie hinaus zum Loch —
Was kümmert's mich, sie trinken's doch!

Benn's Bier recht kräftig ist und stark,
Das man könnt sein zufrieden,
Dann machen sie erst recht arg,
Es wird das Haus gemieden:
„Es ist 'was d'rin, man kriegt gleich hoch“ —
Was kümmert's mich, sie trinken's doch!

Sie rechnen Einem her in Eil',
Was mich das Bier wohl koste,
Der Hopfen sei gar billig feil
Von Saaz bis nach Aofse!
Die Gerste sei auch wohlfeil noch —
Was kümmert's mich, sie trinken's doch!

Täglich sagen sie, man soll
Den Preis vom Bier abschlagen;
Man könnte werden taub und toll,
Was sie da Alles klagen;

Ein jeder will es bill'ger noch —
Was kümmert's mich, sie trinken's doch!

Der Eine möcht' die Maas um acht,
Der Andre gar um sieben; —
Ihr Gäfte, nur ein wenig sacht',
Das wird uns nie belieben;
Da hätt' ja der Profit ein Loch —
Drum graupet nur, ihr trinket's doch!

Sie drohen, daß sie unverein'
Noch ganz quittiren werden,
Und wandern hin, von Laß bis Stein,
Versuchens in den Gärten:
Ei, guter Freund, geh' hin und poch, —
Trinkst du's nicht, trinken's Andre doch.

Drum meinem Herzen geh't nicht nah,
Wenn sie auch immer wandern;
Mein Trost ist dies: sie machen's ja
Dem Einen wie dem Andern.
Und darum bleibt der Bierpreis hoch —
Was kümmert's mich, sie trinken's doch! (N. B.)